



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Ruth Waldmann SPD**
vom 05.02.2024

Schutz von an Demenz Erkrankten

Die Staatsregierung wird gefragt:

1. Wie viele Menschen wurden in den vergangenen fünf Jahren in Bayern bei der Polizei als vermisst gemeldet (bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Jahren angeben)? 2
 2. Bei wie vielen Menschen davon handelte es sich um an Demenz Erkrankte (bitte auch hier aufgeschlüsselt nach Jahren angeben)? 2
 - 3.a) Wie viele an Demenz erkrankte Menschen konnten nach ihrem Verschwinden nicht mehr aufgefunden werden (bitte auch hier aufgeschlüsselt nach Jahren angeben)? 2
 - 3.b) Wie viele an Demenz Erkrankte wurden unversehrt wieder aufgefunden (bitte auch hier aufgeschlüsselt nach Jahren angeben)? 2
 - 3.c) Wie viele an Demenz Erkrankte wurden verletzt oder gar tot aufgefunden (bitte auch hier aufgeschlüsselt nach Jahren angeben)? 2
 4. Wie lange dauerte im Schnitt das Wiederauffinden der als vermisst gemeldeten und wieder aufgefundenen an Demenz Erkrankten? 2
 5. Schätzt die Staatsregierung die Zahl der Vermisstenfälle (im Falle von an Demenz Erkrankten) als Problem ein? 2
 6. Liegen der Staatsregierung Kenntnisse über Beschwerden bzw. besorgte Anfragen von Angehörigen von an Demenz Erkrankten vor, die sich für einen besseren Schutz ihrer Angehörigen aussprechen? 3
 7. Wie steht die Staatsregierung der Möglichkeit gegenüber, Ortungsgeräte zu verwenden, um ein Wiederauffinden von an Demenz Erkrankten im Vermisstenfall zu erleichtern? 3
 8. Welche weiteren Möglichkeiten sieht die Staatsregierung zum Schutz der an Demenz Erkrankten, um sie in einem Vermisstenfall wiederzufinden? 3
- Hinweise des Landtagsamts 4

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration
vom 27.02.2024

Vorbemerkung:

Der Beantwortung liegt eine vom Bundeskriminalamt (BKA) durchgeführte Datenbankauswertung in INPOL-Z zugrunde. Eine Erfassung nach Krankheitsbildern, wie Demenz, erfolgt nicht. Die Aufschlüsselung in der Statistik erfolgt in den Altersgruppen Kinder (bis 14 Jahre), Jugendliche (bis 18 Jahre), Erwachsene (bis 60 Jahre) und Erwachsene über 60 Jahre.

- 1. Wie viele Menschen wurden in den vergangenen fünf Jahren in Bayern bei der Polizei als vermisst gemeldet (bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Jahren angeben)?**

Jahr	Kinder (<14)	Jugendliche (<18)	Erwachsene	Erwachsene (>60)
2019	1 150	6 568	3 134	911
2020	829	5 128	2 596	737
2021	929	5 436	2 250	754
2022	1 049	5 687	2 815	954
2023	1 059	5 812	2 964	983

- 2. Bei wie vielen Menschen davon handelte es sich um an Demenz Erkrankte (bitte auch hier aufgeschlüsselt nach Jahren angeben)?**
- 3.a) Wie viele an Demenz erkrankte Menschen konnten nach ihrem Verschwinden nicht mehr aufgefunden werden (bitte auch hier aufgeschlüsselt nach Jahren angeben)?**
- 3.b) Wie viele an Demenz Erkrankte wurden unversehrt wieder aufgefunden (bitte auch hier aufgeschlüsselt nach Jahren angeben)?**
- 3.c) Wie viele an Demenz Erkrankte wurden verletzt oder gar tot aufgefunden (bitte auch hier aufgeschlüsselt nach Jahren angeben)?**
- 4. Wie lange dauerte im Schnitt das Wiederauffinden der als vermisst gemeldeten und wieder aufgefundenen an Demenz Erkrankten?**
- 5. Schätzt die Staatsregierung die Zahl der Vermisstenfälle (im Falle von an Demenz Erkrankten) als Problem ein?**

Die Fragen 2 bis 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In Bayern erfolgt keine statistische Erhebung bzw. Differenzierung der in Bayern als vermisst gemeldeten Personen nach Krankheitsbildern. Eine Auswertung und somit Beantwortung der o. g. Fragen ist nicht möglich.

- 6. Liegen der Staatsregierung Kenntnisse über Beschwerden bzw. besorgte Anfragen von Angehörigen von an Demenz Erkrankten vor, die sich für einen besseren Schutz ihrer Angehörigen aussprechen?**

Der Staatsregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

- 7. Wie steht die Staatsregierung der Möglichkeit gegenüber, Ortungsgeräte zu verwenden, um ein Wiederauffinden von an Demenz Erkrankten im Vermisstenfall zu erleichtern?**

Vorbehaltlich einer rechtlichen Prüfung können Ortungsgeräte grundsätzlich die Vermisstensuche erleichtern.

- 8. Welche weiteren Möglichkeiten sieht die Staatsregierung zum Schutz der an Demenz Erkrankten, um sie in einem Vermisstenfall wiederzufinden?**

Das Landeskriminalamt beteiligt sich als assoziierter Partner an verschiedenen Forschungsprojekten. Im Rahmen des Forschungsprojektes „KI-basierte Auswertung von Wärmebildern für ein schnelleres Auffinden vermisster Personen (KIResQ)“ soll durch den Einsatz von Drohnen ein schnelleres Auffinden von vermissten Personen erreicht werden. Dazu sollen neue Möglichkeiten zur drohnengestützten Aufnahme von Wärmebildern mit KI-basierter Bildverarbeitung kombiniert werden mit dem Ziel, die Erfolgsquote und die Effizienz der Vermisstensuche zu steigern und Einsatzkräfte zu entlasten.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fussnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.